

Seltene Ferrari am Start

Am kommenden Mittwoch, 23. August, ist es wieder so weit: Der Zürcher Bürkliplatz wird von über 60 rollenden Preziosen aus der Geschichte des Automobilbaus in Beschlag genommen.

Zum 70. Geburtstag von Ferrari werden allein neun Sportwagen mit dem Cavallino auf der Motorhaube erwartet, darunter ein 64-jähriger Ferrari 250 MM. Die Karosserie des Rennsportwagens zeichnete und baute Pininfarina; der 250 MM stand am Anfang einer jahrzehntelangen, erfolgreichen Zusammenarbeit. Bei Pininfarina entstanden insgesamt 18 dieser eleganten Coupés. Das Leichtgewicht von 850 kg wurde von einem Zwölfzylinder-Motor mit 3 Litern Inhalt und 240 PS angetrieben - und fuhr in seiner Karriere 26 Gesamtsiege heraus.

Neben diesem frühen Exemplar aus der Scuderia Ferrari, sonst höchstens im Museum zu sehen, fahren in Zürich aber



Ferrari 250 MM von 1953.

auch die späteren Ikonen aus den 1960er und 1970er Jahren (250, 275 GTB, Daytona) auf.

Das Spektrum der Teilnehmer reicht dieses Jahr von Abarth, Alvis und Aston Martin über Delahaye und Jaguar bis zu Porsche und dem VW-Käfer-Hebmüller-Cabrio. Viele stammen aus der Zeit, als die Autos noch etwas Exklusives waren. Vom Lancia Aurelia B52 mit Vignale-Karosserie (Entwurf von Giovanni Michelotti) entstand zum Beispiel nur eine Handvoll Fahrzeuge. Der filigrane Dachaufbau (mit falt-schiebedach) verleiht der Karosserie eine Leichtigkeit, die durch die zweifarbige Lackierung noch betont wird. Das Fahrwerk war für die damalige Zeit Lancia-typisch fortschrittlich, als Triebwerk kam ein 2-Liter-V6-Motor mit rund 70 PS zum Einsatz, das genügte damals. Die Prämierungen in den verschiedenen Klassen des Concours d'Élégance beginnen um 14 Uhr.
Daniel Hug



Lancia Aurelia B52 von 1952.